



Regionales & Lokales

Schluss mit Hader!
Land und Esterházy
stellen ihre Zu-
sammenarbeit auf
neue Beine



Fotos: zVg, Szitlerics, Joseph Haydn, rororo 2003

Tradition und Moderne! Das Schloss Esterházy in Eisenstadt, seit dem 17. Jahrhundert Stammsitz der Familie, und das neue Weingut vor Trausdorf, das erst im Vorjahr eröffnet wurde: Sechs Millionen Euro wurden investiert, in die Sanierung des Schlosses wird etwas mehr fließen.

SCHLOSS UND BEZIEHUNG SANIERT

Das Land Burgenland und die Esterházy Privatstiftung stellen ihre Beziehung auf eine neue Grundlage. LH Hans Niessl und Esterházy-General Stefan Ottrubay präsentieren in dieser Woche Details.

Nach den wochenlangen Verhandlungen auf höchster Ebene sollte kurz vor dem Ziel nichts mehr schief gehen: „Das Land Burgenland freue sich über die Kooperation mit den Esterházy Privatstiftungen“, ließ Landeshauptmann Niessl via Landespressesdienst verlauten und stellte sich damit im seit Monaten schwelenden „Familienzwist“ im Hause Esterházy eindeutig

auf die Seite von Ottrubay, zu dem „das Land volles Vertrauen habe“. Wenige Stunden zuvor hatte das Ehepaar Andre und Christine Esterházy Vorwürfe gegen Ottrubay wiederholt, die ebenso postwendend zurückgewiesen wurden - im Kern geht es immer wieder um Verbleib und Vermögen der seit 2003 weitgehend zurückgezogen lebenden Fürstin Melinda Esterházy. Weil auch das Land kurzzeitig zwischen die Fronten gerat-

en war - Ottrubay warf Niessls Büroleiter Martin Ivancsics vor, mit seinen Widersachern zu sympathisieren, was dieser empört zurückwies (die BF hat berichtet) - wollte man sich nun offenbar eindeutig positionieren und nichts mehr anbrennen lassen.

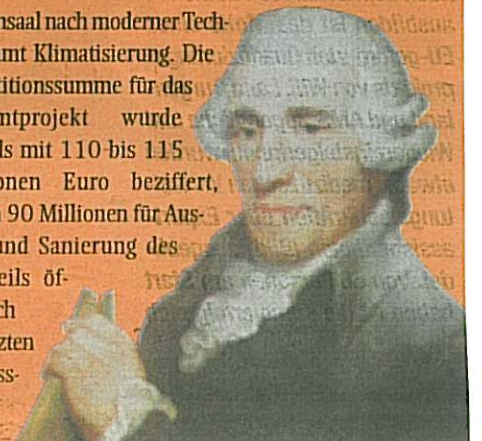
Denn es steht viel auf dem Spiel: Das Schloss, der 50 Hektar große Park, die Stallungen und Gebäude in der Haydn-gasse sollen umfassend saniert werden

(Details siehe Kasten unten) - gemeinsam vom Eigentümer Esterházy und vom Hauptnutzer Land Burgenland. Dazu wurde in den letzten Monaten in Arbeitsgruppen von Spitzenrepräsentanten beider Partner ein Finanzierungskonzept ebenso auf die Beine gestellt wie eine neue Rechtsform für die künftige Zusammenarbeit. Die Zeit drängt, denn bis zum Haydnjahr 2009 sollen schon Teile umgesetzt werden.

● Kulturkreis Pannonien als Plattform für Schloss-Sanierung

Schon vor mehr als einem Jahr wurde in Wien der Kulturkreis Pannonien der Öffentlichkeit vorgestellt - „eine überregionale und grenzüberschreitende Initiative zur zielgerichteten Entwicklung des Kulturlebens in der Region Eisenstadt-Neusiedlersee-Westungarn“. Für Stefan Ottrubay, Generaldirektor der Esterházy-Betriebsgesellschaft, die das Vermögen der drei Privatstiftungen verwaltet, ist der Kulturkreis die „Plattform für unsere eigenen Vorhaben, aber auch eine Einladung an die Entscheidungsträger des Landes und der Republik.“ Kern der Aktivitäten auch mit Blick auf den 200. Todestag von Joseph Haydn im Jahr 2009 ist die Sanierung und der Ausbau des Schloss-Komplexes in Eisenstadt. So schreit der

Haydn-saal nach moderner Technik samt Klimatisierung. Die Investitionssumme für das Gesamtprojekt wurde damals mit 110 bis 115 Millionen Euro beziffert, davon 90 Millionen für Ausbau und Sanierung des großteils öffentlich genutzten Schlosses.



Einen Klick wert...

www.bf-online.at